

# Highway to Hell – Heavy-Metal-Rocknacht

22

23

Von Kornelia Pfeiffer

**Einmal im Jahr wird Eschen zum Hauptquartier der Hardrock- und Heavy-Metal-Szene. In der Rocknacht 07 treffen Headbanger und ländliche Dickschädel, traditionell Dörfliches und krachende Gitarren aufeinander. Das schweisst zusammen.**

**Beim klassischen Rock-Headbang wird der Kopf in alle Richtungen geschüttelt**

Nachts braust er gern wie ein Rennfahrer durch die Stadt und hört dabei Hardrock: krachendes Schlagzeug, hämmernder Bass, kraftvoll wütender Gesang. Schon als Bub spielte er Luftgitarre zu metallisch-harten Gitarrensolis.

Manch 30-Jähriger feiert in der Eschner Rocknacht 07 ein in seinem Alter seltenes Jubiläum: 15 Jahre Heavy Metal. Gut fühlt sich auch manch 50-jähriger Alt-Hardrocker, wenn sechs dumpfe Glockenschläge ertönen, gefolgt von einem fulminanten Gitarrenriff: das Intro des legendären Hardrock-Klassikers «Hells Bells» der Gruppe AC/DC.

## Die ungeschminkte Wahrheit

«Das ist unsere Musik», sagt Matthias Gstöhl, mit 22 der Zweitjüngste im fünfköpfigen Verein IG Volksmusik. Der Name ist ein Jux: Die Fünf hatten es von Anfang an auf coole Rockkonzerte abgesehen. Heavy Metal ist die einzige Musik, die sie ernst nehmen. «Um die Texte geht es mir nicht», meint Lukas Meier. Wohl wissend, dass es in den Songs um Verzweiflung, Schmerz, alles Schlechte dieser Welt hart zur Sache geht. Heavy

Metal ist auch für Alexander Gerner, Simon Marxer und Jochen Matt die ungeschminkte Wahrheit. Die hatte schon in der Rocknacht 06 rund 400 Hardrockfans begeistert. Zahllose Musikgruppen tummeln sich in der Heavy-Metal-Szene, zwei davon stehen in der Rocknacht 07 am 31. März wieder live auf der Bühne im Eschner Gemeindesaal: Im Vorprogramm spielen die Pussy Lovers aus Liechtenstein Ur-Metal, gespickt mit harten Riffs und melodischem Gesang: Pascal Ederer, Lead Guitar, Marcel Senti, Vocal, Matthias Nutt, Rhythm-Guitar, Simon Biedermann, Bass Gitarre, und Marius Matt, Drums, bringen bekannte Covers aber auch eigene Songs. Als Hauptgruppe holt die IG Volksmusik die Band live/wire aus Basel nach Liechtenstein. Die AC/DC-Coverband spielt den Sound aus drei Jahrzehnten auf den Ton genau wie das Original.

Die australische Hardrock-Band AC/DC, was so viel heisst wie Gleichstrom/Wechselstrom, schreibt seit 1974 Musikgeschichte. Mit ihrer einfachen, rhythmischen, lauten Musik und ihrem übermässigen Alkoholkonsum sprach AC/DC viele Jugendliche an, stiess aber auf Widerstand bei Musikkritikern, Eltern und Pädagogen. 1979 machte sie der Klassiker «Highway to Hell» zu Weltstars. Hardrock, heute noch oft missverstanden als Prinzip laute Lieder möglichst hässlich loszuwerden, steht für Sehnsucht nach dem Eigentlichen. Er entstand, als der Rock'n'Roll einen Sinn zu su-

## Rocknacht in Eschen

**Samstag, 31. März 2007, Gemeindesaal in Eschen**

Zwei Live-Bands: Im Hauptprogramm live/wire aus Basel, als Vorgruppe Pussy Lovers aus Liechtenstein

Einlass ab 19.30 Uhr, Eintritt CHF 10.–, [www.rocknacht.li](http://www.rocknacht.li)





Foto: Pussy Lovers

*Die Pussy Lovers aus Liechtenstein spielen Ur-Metal, gespickt mit harten Riffs und melodischem Gesang.*

chen begann. Mit The Who, Deep Purple, Black Sabbath, AC/DC, Iron Maiden, Motörhead, Metallica schnurren 40 Jahre Hardrock auf den Augenblick des Gitarrenriffs zusammen.

### **Metal schweisst zusammen**

1968 war die Rockmusik härter geworden, Deep Purple gegründet, und auch Stepwolf und Led Zeppelin prangerten mit aggressiven Songs die Zustände der Gesellschaft an. Die Musik schlug ein und stellte die Weichen für Hardrock und Heavy Metal. Seitdem gibt es knallharte Ohrwürmer wie «Smoke on the Water». Hardrock stiftet Gemeinschaft – inzwischen auch zwischen den Generationen. Wer durch Zürich oder andere Städte läuft, sieht sich umstellt von Hinweisen auf Diskotheken für Erwachsene und 70er- oder 80er-Jahre-Partys. Bei der Rocknacht in Eschen wird der Jugendwahn vollends widerlegt: Junge sind auf Metall, und Ältere, die den Gitarrensound, den alten Underground brauchen, wenn ihnen die Welt mit ihrem Glitzer zu viel wird, fühlen sich nicht länger

ausgegrenzt. Heavy Metal in der Provinz ist zudem Ausdruck für ein Das-Dorf-sind-wir-Gefühl. Nicht in Liechtenstein. Kürzlich ging der Max-Ophüls-Preis 2007 für Nachwuchsfilmemacher an den Dokumentarfilm «Full Metal Village». Der Film zeigt, wie das verschlafene Dorf Wacken in Schleswig Holstein einmal im Jahr zum Zentrum der deutschen Heavy-Metal-Szene wird. Das Heavy-Metal-Festival schweisst die Menschen im Dorf zusammen. An den Zusammenhalt in der Gemeinde haben auch die fünf Organisatoren der Rocknacht in Eschen gedacht. «Eschen ist unser Lebensmittelpunkt, zu dem wir etwas von uns selbst beitragen wollen», sagt Lukas Meier.

Ihre Liebe zum Metal tragen die Fünf dabei nicht zur Schau. Zwar zieht der eine oder andere schwarze T-Shirts an, aber eher zufällig. Und für das für Metalfans typische Headbängen fehlt den Jungs und ihren 30 Helfern, die im Hintergrund den Laden schmeissen, schlicht die fliegende Mähne: Beim klassischen Rock-Headbang wird der Kopf in alle Richtungen geschüttelt, das freigesetzte Stresshormon Adrenalin gibt ein Gefühl von Leichtigkeit. Davon lassen sich auch kurzgeschorene Headbanger nicht abhalten. Wie sehr sich viele Metal-Fans mit ihren langen Haaren und Nietenhalsbändern von braven Dorfbewohnern unterscheiden – bei der Rocknacht in Eschen verwischen sich Szenen und Grenzen. ■